

benes Wissen zum Wohle der Gesellschaft anzuwenden und ihre Aufgaben im Beruf sowie im gesellschaftlichen Leben verantwortungsbewußt zu erfüllen.

In dieser umfassenden Bildungs- und Erziehungsaufgabe wird die Stellung und Verantwortung der Universitäten, Hoch- und Fachschulen und ihrer Parteiorganisationen eindeutig bestimmt.

Die Universitäten, Hoch- und Fachschulen verkörpern in hohem Maße die Einheit von Wissenschaft, Bildung und kommunistischer Erziehung. Als Teil des einheitlichen sozialistischen Bildungswesens liegt es in ihrer Verantwortung, das Niveau der Ausbildung und Erziehung der Studenten so zu gestalten, daß die Absolventen „über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse und hohes politisches Wissen verfügen, eng mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei verbunden, bereit und fähig sind, das beim Studium Erworbene in der beruflichen Tätigkeit anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen“.1)

**Bewußte Tätigkeit, Eine solche umfassende Aufgabe zu lösen, erfordert von den Partei-
Faktor höherer Organisationen, erfordert von allen Angehörigen unserer höchsten
Effektivität Bildungsstätten die optimale Nutzung aller personellen und materiel-
len Möglichkeiten, die schöpferische Tätigkeit jedes einzelnen zur
Erreichung höchster Leistungen in Lehre und Forschung.**

Die hohen Anforderungen verlangen zugleich die ständige Verbesserung in der Leitung und Planung dieser Prozesse. Sie richtet sich, neben der ständigen Vervollkommnung der Methoden der Leitung und Planung, vor allem darauf, alle Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten in die Erfüllung der Aufgaben so einzubeziehen, daß ihre bewußte, aktive und schöpferische Tätigkeit als Faktor der Erhöhung der Effektivität in allen Bereichen wirksam wird.

**Auf Schwerpunkte Die Verwirklichung dieser Aufgabe verlangt von jeder Grundorgani-
gerichtet sation an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen eine langfristige,
auf Schwerpunkte der Entwicklung gerichtete politisch-ideologische
Führungskonzeption zu erarbeiten. Mit ihrer Hilfe werden über die
Parteikollektive der Lehrkörper sowie die Studenten befähigt, die
Bemühungen um eine hohe Qualität und Effektivität der Ausbildung
und Erziehung zu vervielfachen, Reserven aufzudecken und neue
Möglichkeiten für bessere Studienleistungen zu erschließen. Sie werden
darüber hinaus rechtzeitig auch auf gesellschaftliche Höhepunkte
orientiert, gegenwärtig besonders auf die im Aufruf des Zentralrats
der FDJ zum „FDJ-Aufgebot DDR 30“ enthaltenen Aufgaben und
Ziele.**

In diesem Sinne haben bereits viele Parteileitungen und Grundorganisationen wertvolle Erfahrungen bei der Verbesserung ihrer Führungstätigkeit gesammelt und Beschlüsse für die weitere Arbeit gefaßt. Alle diese Beschlüsse — und das ist ein entscheidendes Kriterium — sind konkret und kontrollierbar, sie werden in den Parteigruppen und Mitgliederversammlungen abgerechnet und damit auch zum Gegenstand der Parteierziehung.

Auch im Studienjahr 1977/78 stehen die Einheit von fachlicher Bildung und kommunistischer Erziehung, von Lehre und Forschung sowie die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit im Zentrum

1) Erich Honecker, Bericht des ZK an den IX. Parteitag, Dietz Verlag, Berlin 1976, S. 95.